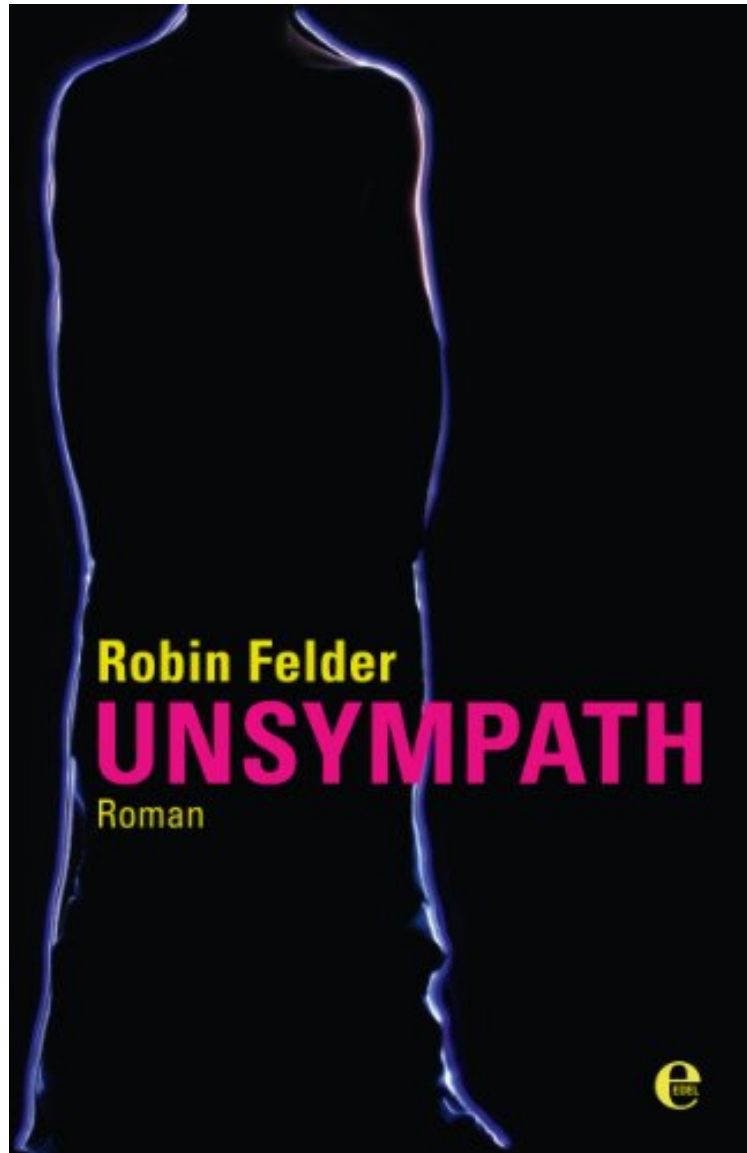


[Read ebook] Unsympath

Unsympath

Von Robin Felder

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #273145 in eBooksVerffentlicht am: 2010-09-27Erscheinungsdatum:
2010-09-27File Name: B007HOYC2E | File size: 41.Mb

Von Robin Felder : Unsympath before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Unsympath:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hin und Her gerissenVon layentaraBevor ich mir das Buch gekauft habe, habe ich hier einige Rezensionen gelesen und mich inspirieren lassen. Ich mag schrge Typen, verrckte Geschichten und kaputte Persnlichkeiten. Und liebe schwarzen Humor. Aber so richtig gefunden habe ich diesen in dem Buch nicht.Es stimmt, das Erzhltempo ist sehr hoch, man

kann schnell durch die Seiten lesen, man hat das Gefühl, es passiert was. Obwohl eigentlich nicht wirklich viel passiert. Das ist eine Sache, die ich ankreide. In dem Buch gibt es keine wirkliche Story. Im Prinzip kann man sich vorstellen, man liest eine Doku über einen Typen in der Ego-Perspektive. Ja, es ist alles relativ lebendig, das Gelesene macht Spaß zu lesen. Nur konnte ich mich persönlich nicht wirklich mit dem Peter identifizieren. Für mich klang seine ganze Negativität sehr aufgesetzt und erzwungen. Nicht so richtig "natürlich". So habe ich mich gefühlt. Habe schon geglaubt, ihm zuzuschauen. Aber das Negative habe ich ihm nicht 100% abgenommen. Der Leser stolpert unbefangen in das Leben vom Peter, kriegt mit, wie er alles hasst, sich mit Frauen trifft, die er eigentlich nicht mag und man fragt sich die ganze Zeit, was eigentlich dahintersteckt. Was es für einen Grund gibt, warum Peter so ist. Aber dieser bleibt irgendwie auf der Strecke. Wird vielleicht mal irgendwo angerissen. Es gibt viele Dinge, die Peter macht, die einfach zusammenhangslos sind und grundlos erscheinen. Sie passieren halt. Er fliegt spontan nach New York. Warum? Ja, mal Abstand gewinnen von allem. Und so. Na dann. Man hinterfragt nicht mehr, man nimmt es so hin. Klar, es macht Spaß zu lesen, wie er seinen Ticks nachgeht, wie er mit Leuten redet und sie in Gedanken einfach nur beleidigt und verabscheut. Ist schon cool. Nur.. warum das alles? Fehlende Erziehung? Zu wenig Liebe? Keine Ahnung. Der Peter ändert sich auch nicht. Die ganzen 349 Seiten bleibt er so, wie er ist. Mehr oder weniger. Gut, nachdem der Doc ihm scheinbar eine lebensgefährliche Krankheit attestiert hat, beginnt er sich ein wenig anders zu verhalten. Aber im Grunde bleibt er seinen schlechten Charaktereigenschaften bis zum Ende treu. Finde ich sympathisch. Kein Happy-End. Einige Situationen, in denen sich Peter befindet, sind fast schon gesellschaftskritisch zu verstehen (z.B. die immergleichen langweiligen Floskeln auf Partys), aber so eine richtige Message nimmt man jetzt nicht mit. Gut, muss man nicht. Ein Buch muss nicht zwingend eine Message übertragen. Aber wenn man es durch hat und darüber nachdenkt, dann fragt man sich schon, was jetzt irgendwie die Quintessenz war. Eine Szene habe ich auch nicht verstanden gehabt (ich sage mal, ohne zu spoilern: Tamara, nachdem sie aus dem Taxi ausgestiegen ist in ihrem Haus und Tamara auf der Geburtstagsparty am Ende des Buches. Das kann ja irgendwie nicht gehen.. oder doch?!). Eigentlich würde ich dem Buch gerne 3,5 Sterne geben. Ich habe's mir aber krasser, besser, gemeiner, grotesker vorgestellt. Habe mehr Extreme erwartet. Es war interessant zu lesen, hat mich aber nicht wirklich umgehauen. Ob ich es empfehlen kann? Ehrlich gesagt.. wenn ich es mit Gretchen von Einzellkind (ein wunderbarer Autor!) vergleiche (beide Hauptpersonen sind sich sehr ähnlich), dann nein. Ansonsten.. why not. Man hat es schnell durch und es tut nicht so weh. Also mag ich das Buch oder mag ich es nicht? Weiß ich noch nicht. Und ich weiß nicht, ob ich mir das zweite Buch von Robin Felder hole. Soll ja irgendwie ähnlich sein. Naja, abwarten und Tee trinken. 2 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nein. Einfach nein. Von ..m.m. Ich wollte mich anfangs wirklich durchkämpfen, aber das Buch ist so unfassbar schlecht. Sorry an den Autor, aber ich traue gerade echt meinen 5 Euro hinterher. Es geht um einen arroganten Mann, der schlichtweg einfach nur unsympathisch ist. (Gut, was habe ich anderes bei dem Titel erwartet?) Aber das wars auch schon vom Inhalt. Man begleitet ihn durch sein erbärmlich einsames Leben, in dem er an allen anderen etwas auszusetzen hat. Wenn sich jemand mit ihm identifizieren kann, ist das einfach nur unglaublich traurig. Ich habe das Buch nicht zu Ende gelesen, muss ich ja zugeben, aber mit der Hälfte habe ich schon kostbare Lebenszeit vergeudet und hatte keine bereichernde Erfahrung beim Lesen. Tut mir wirklich Leid, ich weiß, dass sehr viel Arbeit hinter einem Buch steckt, aber das.. das ist einfach nur eine langweilige, uninteressante Beschreibung einer Lebensweise, die ich niemals erreichen will. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sympathisch unsympathisch..... Von Benjamin Bremer Was für ein geiles Buch!! Peter Weidner hat einen lukrativen Job im Musikbusiness und einen Body, der es ihm ermöglicht, die ein oder andere Frau kennenzulernen. Dies praktiziert er dann auch ausgiebig in Form von Studieren von Kontaktanzeigen. Ist er auf der Suche nach der richtigen Frau? Keine Spur; nach viermaligem Treffen oder wahlweise dreimaligem Flachlegen reicht ihm der Kontakt in der Regel; es gibt ja auch noch andere Geschöpfe. Peter ist ein absoluter Pedant und Menschenhasser. Seine Abneigung gegenüber anderen Individuen und deren Verhaltensweisen ist so stark, da man ihn auf der einen Seite schon fast als Psychopathen einstufen könnte, andererseits allerdings häufig zu der Erkenntnis gelangt: Der Typ hat recht! Felder muss die Menschen wahrlich ausgiebig studiert haben, um seinem Protagonisten das Leben und die Gedanken einzuhauchen, die in "Der Unsympath" - auf leicht bertriebene Art und Weise - dargestellt werden. Weidners Leben folgt einem festgelegten Schema, das jedoch von da an zu bröckeln beginnt, als sein Arzt ihm eine eventuell lebensbedrohliche Diagnose in Aussicht stellt. "Der Unsympath" ist genial, sprachlich auf hohem Niveau, humoristisch erste Klasse und auch durchaus gesellschaftskritisch. Weidner ist mit seinen (größtenteils nur gedachten und selten wirklich ausgesprochenen) Meinungen über seine Mit-Erdenbewohner so ein Kotzbrocken, da man ihn schon wieder mag (wahrscheinlich gerade weil man sich erschreckenderweise in der einen oder anderen Schilderung wiedererkennt). Mehr davon!

Kurzbeschreibung Peter Weidner hat einen Job im Musikbusiness, ein hohes Einkommen, einen Jaguar, viel Freizeit und eine massive Persönlichkeitsströmung. Seine aktuelle Lieblingsbeschäftigung sind Frauen, die per Kontaktanzeige die große Liebe suchen. Ein perfekt oberflächliches Leben. Wäre da nicht seine unüberwindbare Abneigung gegenüber seinen Mitmenschen, sein neurotischer Perfektionismus und sein massiver Selbsthass. Während er sich nach außen hin

freundlich und zurückhaltend gibt, werden in einem Inneren Widerwillen und Hassgefühle immer stärker. In seinem Roman debet gelingt es Robin Felder, die Leere seiner Hauptfigur mit einer Fülle von Beobachtungen zur Musikbranche, zum Alltags- und zum Liebesleben zu verbinden, die in ihrer schmerzhaften Genauigkeit ebenso verstehend wie ärsant sind. Pressestimmen Schauen Sie auch unter: unsympath.com (Homepage) Kurzbeschreibung Peter Weidner hat einen Job im Musikbusiness, ein hohes Einkommen, einen Jaguar, viel Freizeit und eine massive Persönlichkeitsstrahlung. Seine aktuelle Lieblingsbeschäftigung sind Frauen, die per Kontaktanzeige die große Liebe suchen. Ein perfekt oberflächliches Leben. Wenn da nicht seine unüberwindbare Abneigung gegenüber seinen Mitmenschen, sein neurotischer Perfektionismus und sein massiver Selbstkel. Während er sich nach außen hin freundlich und zurückhaltend gibt, werden in einem Inneren Widerwillen und Hassgefühle immer stärker. In seinem Roman debet gelingt es Robin Felder, die Leere seiner Hauptfigur mit einer Fülle von Beobachtungen zur Musikbranche, zum Alltags- und zum Liebesleben zu verbinden, die in ihrer schmerzhaften Genauigkeit ebenso verstehend wie ärsant sind.